

Schweizerische Einwanderung in Mittelwihr (68 Dep. Haut Rhin) 1550 – 1750

Eine systematische Studie der Bevölkerung von Mittelwihr (Haut Rhin) basierend auf den protestantischen Kirchenregistern, die einzigen für die Periode vor 1752, zeigt den helvetischen Einfluss auf die Bevölkerung des Dorfes. Mittelwihr gehörte zu den Dörfern im Elsass, welche nach dem dreissigjährigen Krieg teilweise zerstört waren und von der Bevölkerung verlassen wurden. In den verflorenen Jahrzehnten und Jahrhunderten hatte sich jedoch eine gewisse Anzahl von Schweizer Bürger niedergelassen. Diese Analyse, will diese Perioden untersuchen, welche sich in die Monographie von anderen Ortschaften oder Gebieten einbinden lassen, die bereits untersucht wurden. (Notiz a) Nach unseren Kenntnissen gibt es noch keine Studie der ehemaligen Besitztümern von Riquewihr (Riquewihr, Béblenheim, Hunawir, Mittelwihr, Ostheim und Aubure). Unsere Arbeit, beschränkt auf eine dieser Gemeinden, sie könnte jedoch mit Zusammentragen von Informationen und deren Auswertung auf das ganze Territorium erweitert werden. Unsere Analysen zeigen uns bereits die Verbindungen mit den benachbarten Gemeinden.

1. Die Periode vor 1648

Seit der Einführung der Kirchenregister (Taufen 1559, Heirat 1562, Tod 1664), konnte eine ständige Einwanderung aus dem deutschsprachigen Raum beobachtet werden. Aus Württemberg, Hoheitsgebiet der Grafschaft von Württemberg und Baden, stammen $\frac{3}{4}$ der Einwanderer, während der letzte Viertel aus schweizerischen Gebieten zugewandert ist. Für die vorhergehenden Perioden, fehlen die Register. Die Ähnlichkeit der Familiennamen, lässt jedoch einen ständigen Austausch mit dem Elsass vermuten mit einer positiven Bilanz für das Elsass. Eine kurze Überprüfung der aargauischen Kirchenregister, zeigt, dass die Namen BUWMANN – BAUMANN, BERGER, BRONNER – BRUNNER, CHRISTEN, KAUFFMANN, MAY – MEY, MURER – MAURER, SCHMID etc. auch in Mittelwihr und Umgebung zu finden sind. Wenn der Name Schweitzer im ganzen Elsass anzutreffen ist, erinnert er uns an eine Einwanderung von Schweizer. Dass aber der Name ELSÄSSER oder ELSISSER im Aargau anzutreffen ist, zeigt, dass es auch eine gegenteilige Bewegung gab. Später (im 17. Jahrhundert), haben sich dann Schweizer mit dem Namen ELSÄSSER wieder im Elsass angesiedelt, somit findet man im Elsass, ELSÄSSER helvetischer Herkunft. (Notiz b)

Für die Völkerwanderung in den erwähnten Gebieten, müssen folgende Gründe erwähnt werden

- Das Oberelsass gehörte zum Bistum Basel
- Von 1535 an akzeptierte der Graf von Horburg – Riquewiher die Reformation nach Zwingli
- Ständiger Handel der Rebbauern von Riquewiher mit der Schweiz, hauptsächlich mit Basel und Zürich.
- In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war das Elsass durch seine Weinbaugemeinden auf dem Zenith seines Wohlstandes und zog viele Schweizer jeder Herkunft an.

In Mittelwihr ist, wie anderswo die Anzahl der wandernden Bevölkerung (temporär oder permanent) grösser als die registrierte Bevölkerung. Sie erwähnt sehr oft «ein frembder

Tagelöhner» oder «ein frembder Bettler», ohne seine Identität oder seine Herkunft zu erwähnen. Übrigens wurden auch viel Saisonarbeiter oder Gastarbeiter in keinem Register erwähnt. In der fraglichen Zeit findet man jedoch keine Bürger von Mittelwihr, die sich in der Schweiz niedergelassen haben.

Der Unfall eines Bürgers von Mittelwihr, welcher wie folgt in dem Kirchenregister beschrieben wurde „den 12. Augustus 1643 starb Claus LUDWIG droben im Schweizerland unfern von Araw (Aarau), in einem Wald, als er wollte in das Bad ziehen und ist im nächsten Flecken am selben Wald, genannt Buxwald begraben«, bestätigt eine ständige Verbindung unserer Gemeinden mit der Nordschweiz, jedoch keine definitive Niederlassung.

Die Daten der Periode vor 1648 sind in den Tabelle I, II und III eingetragen. Man kann feststellen, dass sich die Zuzüge progressiv verminderten und bei Beginn des dreissigjährigen Krieges komplett aufhörten. Dieser Krieg, welcher den Herrschaftsbereich von Riquewihir von 1634 an heimsuchte, provoziert die totale Evakuierung von Mittelwihr in den Jahren 1635 bis 1642. Die Rückkehr der Überlebenden geschah nur sporadisch. Ausserhalb dieser Periode provoziert der Einfall der Lothringer 1652/1653 und der Krieg von Holland (Feldzüge von Marschall Turenne) 1678/1679, neue Evakuierungen.

2. Nach dem dreissigjährigen Krieg: Mitte 17. Jahrhundert bis Mitte 18. Jahrhundert.

Die Gründe für Zunahme der Einwanderung von Schweizern nach dem Elsass wurden in verschiedenen Arbeiten eingehend analysiert.

Hier eine Zusammenfassung:

a. Aufnahmebereitschaft im Elsass

- Ergänzen eines demographischen Defizits, hervorgerufen durch den Krieg, Epidemien und Geburtenrückgang.
- Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften und der Landwirtschaft

b. Der Schweizer Auswanderer

- Auswanderung, wegen Übervölkerung und Verarmung der ländlichen Gegenden, welche in eine Wirtschaftskrise führte.
- Die Notwendigkeit eine neue Wohngegend zu finden:
 - o Für viele Bauern welche nach den Bauerunruhen 1660 bis 1665 verjagt oder verurteilt wurden.
 - o Für die Landbevölkerung, welche sich von der Vormundschaft und der Ausnützung der städtischen Korporationen befreien wollten
 - o Für die Anabaptisten, spez. zahlreich in der Deutschschweiz, welche vor den Verfolgungen hauptsächlich im Kanton Bern, fliehen mussten. (*Notiz*¹)

Mittelwihr und seine Nachbargemeinden des Herrschaftsgebietes von Riquewihir, waren stark verwüstet worden. Die Anzahl der Einwohner hat sich während den Kriegshandlungen 1634 in der Region auf ein viertel reduziert. Um die Bevölkerung von 1663 mit 1631 zu vergleichen, hat die Verwaltung eine Liste mit folgenden Resultaten erstellt:

- 1631 zählte Mittelwihr 108 Bürgerfamilien mit ungefähr 380 Seelen
- 1663, als die Neuansiedlungen bereits begonnen hatten, zählte die Gemeinde

¹ (Bemerkung des Übersetzers): Es handelt sich um die Wiedertäufer und Täufer, welche hauptsächlich im Kanton Bern verfolgt wurden. Rolf Strasser hat eine mehrseitige Abhandlung über dieses Problem verfasst und im Internet unter <http://www.efb.ch/Texte/zhtauf/einleit.htm> , veröffentlicht (Inhaltsverzeichnis gibt alle Texte frei)

- nur 43 Familien, davon 38 Bürger und 5 Anwohner, das heisst ungefähr 160 Personen. Aber von den 43 Familienoberhäupter, waren 24 neu Ankömmlinge, davon 4 Schweizer, welche bereits die Bürgerschaft erworben hatten und 5 wurden als Anwohner akzeptiert (AHR 18 J 173)

Wirtschaftlich ist die Wiederbelebung wesentlich zurückhaltender. Noch 1684 während der Erneuerung der Urbare (*Notiz*²), hatten sich für viele Grundstücke keine Erben gemeldet (R. Reuss «l'Alsace au 17^{ème} siecle» tome 1 page 543, Notiz 2, AHRE 164)

Die Tabellen IV, bis VII zeigen, dass die Immigration nach dem Frieden von Westfalen wieder begann, ohne die Rekrutierung der Herrscher abzuwarten. Die Migration war spontan und gemischt und ging da weiter, wo sie vor dem Konflikt aufgehört hatte. Neben den Handwerkern, hauptsächlich aus dem Textilgewerbe und einigen Anabaptisten, die sich bekannten oder ihren Glauben verheimlichten, findet man auch Individuen, welche am Rand der Gesellschaft lebten, wie Bettler und unter ihnen Kinder von 10 bis 12 Jahren, die aus Mitleid bei den Einwohnern untergebracht wurden.

Die Tabellen IV, V, VI und VII, zeigen die Informationen und Schriften der untersuchten Dokumente (Notiz C.) In gewissen Fällen sind der Herkunftsort und das Land nicht erwähnt. Einige Vermutungen, erlauben jedoch die Forschung zu orientieren.

Es sind diese zum Beispiel:

- die Vornamen: Melchior, Rudolph und Ulrich für die Männer und Verena für die Frauen z.b.
- die Berufe: Schäfer, Gemeindegärtner werden hauptsächlich den Schweizer Sennen anvertraut. Der Beruf Weber und die anverwandten Beruf, scheinen eine Schweizer Spezialität zu sein.
- die Glaubensbekenntnisse: Die Bezeichnungen «calvinisch» oder «reformiert» könnten als Synonym für Schweizer angenommen werden. Die Bezeichnung «Wiedertäufer» und «Fremder» ist ein Label der Herkunft.

Da die Emigranten in der Regel kein Vermögen hatten, nahmen sie die Dienste eines Tabeillons (*Notiz*³) nicht in Anspruch. Deswegen findet man in den Archiven der Notare nur sehr wenig verwendbare Informationen.

3. Die Gründe und Folgen der helvetischen Einwanderung.

1. Die Gründe für die Einwanderung waren anfänglich hauptsächlich eine Folge von politischen und militärischen Ereignissen, welche man in 3 Perioden aufteilen kann:

- Die Periode der Pioniere, welche bis 1680 gedauert hat.

Die Bedingungen für die Neuankömmlinge waren äusserst hart (diese wird auch durch das Verschwinden einigen der ersten Familiennamen erhärtet). Mit den einheimischen Überlebenden, teilten sie schwierigen Lebensbedingungen und die latente Gefahr von kriegerischen Konflikten in dieser Region (Einfall der Lothringer 1652, Rückkehr der Arme des Kaisers, Feldzug des Marschalls Turenne). Nach den Äusserungen eines

² Urbare sind die Verzeichnisse der Güter einer Grundherrschaft und der darauf lastenden Dienstverpflichtungen. Frühzeitig wurden auch die Namen der Bauern eingetragen, die die Güter bewirtschafteten.

³ Ein Tabeillon erstellt und verwaltet die Register bei den Notaren.

Publizisten, «musste für sie die Misere grösser gewesen sein, als die Gefahr» Sie waren als Arbeitskräfte erwünscht, wurden aber von den lokalen Behörden bevormundet und die einheimische Bevölkerung, bangte um den Vorteil ihre Bürgerschaft, sowie um den Besitz des Kulturlandes. Nachdem die zivilen und religiösen Verwaltungen wieder eingesetzt waren, wurden scheinbar die Schweizer hart angefasst.

- der Jahre von ungefähr 1680 bis 1710:

Dies ist die Periode der offiziellen Förderung der Immigration. Die anfänglich erleichterte Niederlassung, welche wenig angewandt wurden, wird nun verstärkt. Aber die Ausweitung der franz. Souveränität auf das Territorium von Württemberg zu dem auch Mittelwähr gehört, bringt neue Lasten und wegen der Religion, werden die Personen schikaniert, welche nicht den Glauben des Königs hatten.

- von 1710 an bis Mitte des 18 Jahrhunderts:

Die Neuankünfte nehmen langsam ab. Die Kinder der ersten Einwanderer kommen in das produktive Alter und sind in der Dorfgemeinschaft integriert. Die Religionszugehörigkeit spielte zwar für Einige immer noch eine Rolle.

In der Tat kommen während dieser Periode zu den ökonomischen und sozialen Problemen, noch die religiösen Aspekte. Obschon die grosse Mehrheit aus den protestantischen Regionen stammen, werden die «reformierten Schweizer» in diesem lutheranischen Land mit einer gewissen Zurückhaltung empfangen, trotzdem führten sie ihre religiösen Akte in der Ortskirche aus. Die politischen Organe versuchten diese Situation noch zu verschärfen, wie ein Beispiel aus dem Jahr 1667 zeigt. Im Kirchenregister der Taufen, existiert von einem Pfarrer die Notiz, dass nach einer württembergischen Anweisung, calvinistische Kinder nicht getauft werden dürfen. Handelt es sich um den Übereifer eines untergeordneten Beamten, oder um eine falsche Interpretation. Auf jeden Fall, wird das Kind 10 Tage später getauft und die Angelegenheit scheint für die Zukunft geregelt zu sein (Notiz d). Trotzdem, werden bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts in den Kirchenregistern die konfessionellen Zugehörigkeiten erwähnt. (Calvinist oder Reformiert, ist gleichbedeutet mit Schweizer oder *frembd*). Trotzdem viele unter ihnen den örtlichen Kirchen angehören, haben sie sich der reformierten Gemeinde Ste.- Marie - aux - Mines (deutsche Bezeichnung Markkirch) angeschlossen. (Unter anderem, erklärt dieser Umstand, die persönlichen und familiären Beziehungen mit diesem kleinen Ort in den Vogesen im fremden Land).

2. Der Einfluss der Schweizer Einwanderung im Dorfleben:

- vom demographischen Gesichtspunkt, kann erwähnt werden, dass die Geburtenhäufigkeit bei den Immigranten höher war als bei den Angewesenen, trotz einer hohen Sterblichkeit, erhöht sich die Anzahl der Einwohner rasch. Man nimmt an, dass am Ende des ersten Viertels des 18 Jahrhunderts ein Einwohner von 2 Schweizerischer Herkunft war.
- Eine soziologische Analyse führt uns zur Untersuchung der Herkunft und der Berufe der Einwanderer.

- a) Die Kategorie der «Stadtpatrizier», einzige Ausnahme der sonst einfachen Einwanderer, dargestellt durch die Familie Greiner aus der Basler Bürgerschaft (ehemalige Bürger der Kaiserstadt Augsburg) Während des 30 jährigen Krieges folgte sein Sohn seiner Mutter und ihrem zweiten Mann, einem hohen Funktionär im Hoheitsgebiet Horburg – Riquewähr, nach Mittelwähr. Die Nachkommen waren natürlich bedeutende Persönlichkeiten im Dorf und dies bis in das 20. Jahrhundert. Mit Ausnahme, dieses speziellen Falles, sind die Schweizer Immigranten ländlicher Abstammung und meistens Bauern, selbst wenn auch Einige einen Beruf ausübten.

- b) unter ihnen waren die Handwerker eine bevorzugte Kategorie, durch ihre Kenntnisse integrierten sie sich rasch in das verwüstete Dorf. Sehr rasch übernahmen sie öffentliche Funktionen:
 «*weibel*» *appariteur*,
 «*gerichtsherr*» (*menbre du conseil communal*),
 «*bürgermeister*» (*receveur communal*)
 «*kirchenpfleger*» (*trésorier paroissial*), etc.
- c) Leute ohne definierten Beruf, wurden als Tagelöhner oder Hilfsarbeiter beschäftigt. Sie kamen nur langsam vorwärts, ihr Aufstieg wurde jedoch beschleunigt, wenn sie eine Tochter oder eine Witwe eines Bürgers vom Ort heiraten konnten. Die Seriosität einiger unter ihnen, erlaubte ihnen untergeordnete Posten, wie «*leiterer*» (*porteur de vin*), «*spanner*» (*chargeur de vin*), «*bannwarth*» (*garde champêtre*).... zu erhalten. In einer vernünftigen Zeitspanne, konnten viele Neuankömmlinge ein Stück Land und das Bürgerecht erwerben, nachdem sie zuerst «*hintersässer*» (*manant*) waren.
- Die ökonomische Situation der Gemeinschaft verbessert sich. Im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, werden viele verlassene Felder nutzbar gemacht. Bald genügt dies für die steigende Zahl der Bevölkerung nicht mehr und die Verwaltung musste in der Gemeinde, Rodungen für neue landwirtschaftliche Felder erlauben. Als Beispiel, kann der Entscheid des Vogts erwähnt werden, welcher 1720 zehn Einwohnern, davon mehrere Schweizer, Rodungen zwischen Mittelwihr und Béblenheim erlaubte. (Im 20. Jahrhundert, wurde der Wein aus dieser Gegend als «Grand Crû de Mandelberg» klassifiziert und geschützt). Aber 1684, nachdem die Urbaires der Kirche und der Schule neu erstellt wurden, findet man als Zinspflichtige die Namen BOSCH, GROB, MERTZ, SAGER und WIDNER, alle helvetischer Herkunft..
 - Der kulturelle Einfluss der Schweizer Immigration, ist schwierig zu beurteilen. Betreffend der Religion, wurde gewisse autoritären Aspekte der Lutheraner aufgegeben und man gab der allgemeinen Frömmigkeit einen «reformierten» Charakter. Die Predig wurde wichtiger, als die heiligen Handlungen. Der Einfluss der Anabaptisten, erklärt wahrscheinlich auch, dass in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Prediger von Herrenhut und der böhmischen Brüder in Erscheinung traten.
 Was die Politik betrifft, hatte die Schweizerische und Reformierte Tradition, die ersten Wahlen 1788 beeinflusst. Das Dorf orientiert sich nach den demokratischen und republikanischer Ideen und schliesst sich später einer moderaten Revolution an, widersetzt sich den Jakobinern und radikalisiert sich unter der autoritären Monarchie. (Restauration und zweites Kaiserreich) des 19. Jahrhundert.
 Nach 3 Jahrhunderten ist es nicht mehr möglich zu beurteilen, was vom Einfluss der Schweizer in unserem Dorf und der Gegend noch vorhanden ist. Unsere Bevölkerung hat auch von anderen Einwanderungen profitiert, aber auch Schwierigkeiten blieben nicht erspart, erwähnen wir nur die vielen Kriege und 4 Nationenwechsel.
 Die Tabellen der übriggebliebenen Familiennamen betr. nur die Personen männlichen Geschlechtes und vernachlässigen die weiblichen Nachkommen, welche in jeder Generation ihren Namen verlieren. Unsere Bevölkerung hat in grossen Zügen die Qualitäten, aber auch gewisse Fehler, durch unsere gemeinsamen Vorfahren, übernommen.

Allgemeine Notizen

- (a) Die folgenden Veröffentlichungen und Artikel können interessant sein, die Liste ist jedoch nicht komplett
- STRICKER Eberhardt «Schweizerische Einwanderung ins Elsass» Jahrbuch der Els.-Loth. Wissenschaftlichen Gesellschaft 10/1937
 - BODMER Walter «L'immigration Suisse dans la Comté de Hanau – Lichtenberg au 17 ème siècle». Heitz, Strasbourg 1930
 - GREIB Robert «L'immigration Suisse dans les paroisses du Comté de Nassau – Sarrewerden après la Guerre de Trente Ans» S.H.A de Saverne et env. 1971
 - STINZI Paul «Schweizerische Einwanderung in das Elsass» in der schweizer familienforscher n° 10/12-1967
 - und unter dem gleichen Titel im Jahrbuch 1978 de la Soc. Suisse d'études généalogiques (diese Studie betr. hauptsächlich den Sundgau)
 - EGLINGSDOERFER Charles «Schweizerische Einwanderung in Sundhofen-Appenwier. Jahrbuch von Colmar 1937
 - GERST Herman (Pfarrer) «Schweizerische Einwanderung ins markircher Tal» im Echo du Temple 1929 n° 26 und 27
- (b) Kurze Einblick in das Kirchenregister von Rued (heute aufgeteilt in Schlossrued und Schmidrued, der ehemaligen Vogtei von Lensburg AG (*Schreibweise Lensburg muss ein Schreibfehler sein, es sollte Lenzburg heissen*))
- (c) Die alten und neuen Regionen werden mit den modernen Abkürzungen bezeichnet. z.B. BE für «Berner Gebiet»
ZH für «Zürcher Gebiet» etc.
Ausnahme Basel, welches mit BL bezeichnet wurde, unabhängig ob es Baselland oder Baselstadt war.
Vergessen wir nicht, dass zum Kanton Bern bis 1804 auch die jetzigen Kantone Aargau (AG) und Waadt (VD) gehörten.
- (d) Protestantisches Kirchenregister von Mittelwihr – Taufen 2.9.1687
«... weil die Eltern Calvinisch waren, u die Evangelische Pfarrer u Prediger in dem Württembergischen solcher Eltern Kinder nicht tauffen durften, also ist auch diese Kinds Tauff verzogen worden bis den 30. Spt. da der damalige Pfarrer gedachtes Kind zu Tauffen sich unterstand; das Kind ist genannt worden Anna»

Bibliographie

- Protestantisches Kirchenregister von Mittelwihr und Riquewihr und zusätzlich von Béblenheim.
- AHR Serie 3 B Riquewihr
- Historisches Biographisches Lexikon (deutsche Ausgabe) Neuenburg 1931
- Sowie die Arbeiten und Artikel, welche in diesem Text erwähnt werden.

Dezember 1990

Théo WURTZ

Tabelle I Eheschliessungen

Die phonetische oder fehlerhafte Schreibweise od. sonstige Fehler des orig. Dokumentes wurden nicht geändert. Die Korrekturen sind in Kursivschrift gekennzeichnet

N°	Datum	Namen der Vermählten	Herkunft	Bemerkungen
1	1564-9.5	Jacob BLEWLER (Bleuler) «unser Scherer» und Anna WAGNER	„von Zürich“ „von Zürich“ NI (<i>Notiz</i> ⁴)	(<i>Notiz</i> ⁵) Haarschneider und Chirurg
2	1565-20.2	Hans MUCKH und Afra der Fam. von Hans CLITSCH	Von Zürich NI	
3	27.2	2. Ehe Jacob BLEWLER mit Gertrud PETERMANN der Fam. Claus PETER von Friburg		<i>Claus Peter ist ev. eine Abk. und sollte Petermann heissen Zweifellos Freiburg im Breisgau.</i>
4	1584-25.5	Germanus SPANIOL. Ein Tagelöhner. Mit Rosina FINCK, Witwe des Georg SCHERER von Griesbach		<i>Im Elsass ?. Es gibt 3 Griesbach (Haut-Rhin) bei Colmar und Griesbach-au-Val sowie Griesbach-le-Bastberg (Bas Rhin)</i>
5	1589-15.1	Valentin HABERER Sohn des Veltin HABERER «gewesener Bürger zu Basel» ein Rinderknecht zu Reichenweier. Mit Anna SENN von St-Creutz	Bei Markirch (deutsch für St-Marie- aux- Mines)	<i>Reichenweier: deutscher Namen für Riquewihir. St Creutz, ist wahr- scheinlich das Dorf St. Kreuz im Lebertahl (Landkreis Rapports- weiler) im Reichsland Elsass-Lothringen (Oberelsass)</i>
6	1591-15.1	Georg KROMER von Honburg und Anna GROSS von Mittelwihir	Uss dem Thurgawe	Thurgau <i>Honburg existiert nicht Homburg ist richtig</i>
7	1598-12.11	Hans GRÜNNAGEL und Elisabeth KROMER Witwe	Von Strassburg Honburg Törgaw	<i>Törgaw phonetisch für Turgau, Honburg existiert nicht. Siehe Pos. 6</i>
8	1637-24.10	Philippe GREINER und Catharina DIETZ. Witwe des Lamprecht KNEUL (KNEYEL) (<i>Notiz</i> ⁶)	NI keine Angaben im Kirchenregister	(<i>Notiz</i> ⁷) Fam. von Martin DIETZ verstorbener Vogt von Mittenwihir

⁴ NI heisst in allen Tabellen „nicht identifiziert“

⁵ Von einer Patrizierfamilie aus Zürich: 1525 war ein Johannes Bleuler Zunftmeister und Mitglied des Kleinen Rates der Stadt. (Revue «Zwinglianä» 1938 N° 2 P. 537 und 543)

⁶ Ein Jean Kneyel wird als Finanzinspektor des Grafen von Württemberg erwähnt und muss in der ersten Hälfte vom 18. Jahrhundert in Mittelwihir gelebt haben, sonst keine Kneyel gefunden.

⁷ Philippe Greiner, geboren in Basel am 24.12.1615, als Sohn von Bernhard Greiner ehemaliger Bürger der Stadt Augsburg, wurde 1614 Bürger von Basel. Seine Mutter Ursula STAELIN heiratete nach dem Tode ihres Mannes Johanne Conrad Wieland, welcher 1634 Sekretär der Stadt und der Region von Riquewihir wurde. Der Stiefsohn folgte dem Ehepaar. Der Familienname GREINER, ist scheinbar der einzige Name der Einwanderer, welcher den 30 jährigen Krieg überlebt hat, er ist sogar in der ganzen Gegend unter den Würdenträgern stark verbreitet

Tabelle II Taufen

N°	Datum	Namen des Kindes und Der Eltern	Pate/Patin	Herkunft	Bemerkungen
1	1562-8.11	Madalena Von Johan BRUN und Margaretha		Von Genff	<i>Genf</i>
2	1563-25.9 8.10 1564-16.4 3.6)) 4 Kinder der Eltern) von M.)	Jacob BLEWLER „unser Scherer“		Siehe Ehe 1
3	1565-23.12	Thomas Von Hans MUCKH und Afra		Zürich	Siehe Ehe 2
4	1584-31.5	Merga Von Jodocus WILHELM Tagelöhner von Leimbach	German SPANIEL ein Tagelöhner	Von Genff	Siehe Ehe 4 <i>Genf</i>
5	1585-2.5	Johannes von Hans BAUMER, ein Tagelöhner und Christien		Von Renchen Im Heggöwe Von Neuenstatt bey Losannen	<i>Notiz</i> ⁸ <i>Notiz</i> ⁹ La Neuveville (BE) bei Lausanne
6	27.6	Anthonius von Heinrich WÜRT von. Und Elisabeth HEIMBURGER		Biberstein BE eine ½ Meile von Araw Ohne Angaben	Heute Aargau <i>Aarau</i>
7	1607-7.10	Conrad, uneheliches Kind der Otilia WAGNER. Geb. «unter der Laube»	Sonntag N. ein Trottenknecht von Bruntruett		Trottenknecht von Porrentruy
8	1638-30.9	Hans Philipp von Philippe GREINER und Catherine			Siehe Ehe 8 und <i>Notiz</i> 7

⁸ Ein Renden im Kant. Schaffhausen existiert nicht, es gibt aber bei Siblingen ein Gebiet Randen und bei Stein am Rhein gibt es 2 Adressen „Im Randen“. Nach einer Information von Herrn Franz Ruetz (Franz.Ruetz.at.t-online.de) gibt es ein Ramsen, welches eindeutig im Hegau und SH liegt. Herr Peter Schucan p.schucan.at.bluewin.ch glaubt, dass es sich um den Ort Blumberg-Randen handelt welcher sich in der Nähe des Hügelzuges Hohen Randen befindet. (Bei den Adressen mus .at. durch .@. ersetzt werden)

⁹ Die Angabe, dass es sich um La Neuveville handelt, ist nicht überzeugend, da dieser Ort nicht in der Nähe von Lausanne ist. Es könnte eher Villeneuve in Frage kommen, welches sich am Anfang des Genfersees befindet somit wesentlich näher von Lausanne befindet.

Tabelle III Todesfälle

N°	Datum		Herkunft		Bemerkung
1	1564-18.10	Anna Ehefrau von Jacob BLEWLER unser Scherer			Siehe Ehe 1 (Pest)
2	1580-4.1	N. ein Bettelknäblein aus dem Schweizerland in der SCHNAUPIN Behausung		Ohne weitere Angaben	
3	1613-21.1	Elisabeth KROMER			Siehe Ehe 7
4	1616-18.2	Anna Ehefrau von Jorg KROMER			Siehe Ehe 6
5	26.3	Jörg KROMER bg alhier		Von Honburg <i>Homburg</i>	Siehe Ehe 6 (<i>Notiz</i> ¹⁰)

Diese Liste der Todesfälle, wäre sicherlich länger, wenn die Herkunft angegeben wäre, wie bei den Geburten und der Eheschliessungen

¹⁰ Der unter Pos. 4 und 5 erwähnte JORG KROMER ist bestimmt die gleiche Person wie der KOMER unter Ehe 6. J und G werden nämlich in der französischen Sprache ähnlich ausgesprochen

Tabelle IV Eheschliessungen

N°	Datum	Namen der Vermählten	Herkunft	Akt. Situation	Bemerkungen
1	1653-25.7	Peter EISELIN (EISELE) Und Suzanna LUDWIG	Goldbach (BE) Von Mittelwihr	ZH ?	(Notiz ¹¹)
2	9.10	Martin WEBER ein schweizerischer Tagelöhner und Maria GRÄLIGER	Zetzeweil (BE) Staffelbach (BE)	Zetzwil (AS) (AG) <i>Staffelbach (AG)</i>	(Notiz ¹²)
3	20.11	Hans MEYER und Suzanne HUNDSICKER (HUNTZINER)	Kränichen BE Löraw (BE) <i>unbekannt</i>	Gräniches (AG) <i>Gränichen (AG)</i>	(Notiz ¹³)
4	1654-22.10	Hans MULLER und Maria SCHUMACHER. «Beide aus dem Berner Gebiet»	NI NI		
5	1655- 1.7	Hans LEHENMANN (LEHMANN) der Weber und Anna BOLLIGER (BOLLINGER)	Ruth Schweizerland	Rued (AG) <i>ist die Kirchgemeinde, die pol. Gemeinden sind Schmid- u. Schlossrued</i>	(Notiz ¹⁴)
6	1663-17.2	Hans ZURCHER und Magdalena KIECHEL (KÜCHEL)	NI Zweifellos von Ostheim		Zweifellos aus Zürich
7	1664-25.7	Ulrich BOLLIGER und Anna DANTZ	NI		
8	1665-5.9	Johann HINTERMANN und Barbel (Barbara) SCHALLER	NI Von Mittelwihr		Wahrscheinlich Schweizer Abstammung
9	1666-21.8	Benedict WENGER (WENGER) und Elisabeth Witwe von ROTTEL (ROTTELSPERGER ?)	NI	<i>Heute wahrscheinlich Rödelsperger</i>	<i>Siehe auch Tab V 6, 23, 25</i>
10	1669-18.1	Ulrich CHRISTLER und Anna WACHTER	NI		Siehe Tabelle VII 8-9
11	1670-15.2	Balthazar SCHWÖRER und Verena ASPACHER	NI		Wahrscheinlich Schw. Abstammung
12	10.5	Friederich EICHELBERGER und Verena DANNER	«Beide aus dem Schweizerland»		
13	1673-19.5	Hans BÄSCH (oder BÖSCH) und Anna ITTIN (ITTY)	NI Äschy (BE)	<i>Aeschi (BE)</i>	

¹¹ Es gibt 2 Goldbach, eines bei Lützelflüh (BE) und eines bei Küssnacht (ZH)

¹² Name Gräliger nicht gefunden ev. erloschen oder Grällinger oder Grämiger

¹³ Der Name Hundsicker oder Huntzinger nicht gefunden, es könnte Hunzinger, Hunzinker oder Hunziker sein.

¹⁴ Von dieser Epoche an, welche mit dem Erwachsen werden der Kinder der Schweizer Einwanderer Übereinstimmt, wird die Herkunft und die Religion in den Kirchenregistern nicht mehr erwähnt. In den nun folgenden Tabellen V (Geburten und Taufen) und VI (Todesfälle), werden die Ereignisse der in der Tabelle IV aufgeführten Personen nur erwähnt, wenn eine Änderung des Herkunftsortes angegeben wird

14	20.7	Benedict SCHNEIDER u. Elisabeth LEHMANN	Beide aus der Schwitz		
15	1678-1.4	Hans HECHLER Webergesell und Frehn (Verena) Witwe von Jacob BRUCKEL Maurer Anwohner von St-Marie-aux-Mines.	Tryfferth (?) Schwitz		<i>Die Ortschaft Tryfferth nicht gefunden</i>
16	1681-25.11	Albrecht WIRTZ (WURTZ) und Salome JOST der Fam. Benedict J. Bürger von Mittelwihr			
17	1684	Jacob KELLER und Maria RÖSLIN	Rynach (BE) Mittelwihr	Reinach (AG)	<i>Tabelle VII kein Bezug gefunden, ev. Tab VI 7</i>
18	1685- 6.3	Jacob DETTWYLER Tagelöhner und Sara LUDWIG	Strengbach (BE) Mittelwihr	<i>Wahrscheinlich Strengelbach (AG)</i>	<i>(Notiz¹⁵)</i>
19	1693-17.11	Johannes LEHMANN Sohn des Hans L. wie oben und Anna Barbara JOST von Fam. Benedict J.	Von Mittelwihr		
20	1694-19.1	Rudolf GROB (CROB-KROB) mit Catharina DICHELBOHRER von Mittelwihr	Wolfen (ZH)	<i>Wahrscheinlich Im Wolfen bei Bonstetten (ZH) sein</i>	
21	1701-21.8	Johannes EMMICH (EMIG) und Anna Maria SAGER	Lütterschwyl (BE) NI	Lüterwil (SO) <i>Wahrscheinlich Lütterswil (SO)</i>	Omnes Reformatae Religionis
22	5.7	Sanne GETTI und Elisabeth WINCKLER	Settwyl, (BE) Schlatt in der Grafschaft Kyburg (ZH)	<i>Ev.Zäziwil (AG)</i>	
23	1702-24.6	Bernhard BIECHLER «ein Schweizer» Webergeselle und Anna WICK von Mittelwihr	Litwyl (BE)	Leutwil (AG)	
24	28.11	Sebastian HINDERMANN Sohn von Hans H. und von Magdalena HOFER	NI		Beide Calvinisten
25	1703-26.6	Hans Heinrich NUSPEL Knecht und Anna Marie HOFER	Längenbach (ZH)	<i>Es gibt ein kleiner Weiler Längenbach bei Emmenmatt (BE)</i>	In Wirklichkeit NISSLER

¹⁵ Jacques (Jakob) DETTWYLER war Tagelöhner bei Jean Kneyel Finanzinspektor beim Grafen von Württemberg

26	1704-2.12	Johann HOFER Sohn von Abraham und Marie Elisabeth HOFER. Fam. von Joseph H. ehemaliger Anwohner von Riquewihr	NI NI		Calvi.
27	1707-8.6	Christoph CHRISTEN und Anna MULLER	Thorberg (ZH) Ober Kulm (BE)	Torburg (BE) <i>Sicher Oberkulm (AG)</i>	<i>Ev. Thorberg im Krauchthal (BE)</i>
28	1712-8.11	Johann Ulrich BIECHY (BUCHI) und Magdalena HOFER Witwe von Sebastian HINDERMANN	NI		Calv.
29	1718-1.10	Heinrich BIECHY (Schmied) mit Anna Marie SCHMID Riquewihr	NI		Calv.
30	17187-9.2	Caspar URICH (UHRICH?) Weber und Salome SCHULTZ von Riquewihr Witwe des Johann Philipp HINDERMANN	Niederhallwyl (BE)	Hallwill (AG)	Cal.
31	1.9	Johann MERTZ und Magdalena BALTZINGER von Mittelwihr	Rynach (BE)	Reinach (AG)	
32	1716-28.6	Georg REINHARD Weber und Anna Maria WURTZ von Albrecht W. (siehe oben)	Kulm Lentzburger Grafschaft (BE)	<i>Ober- oder Unterkulm (AG) bei Lentzburg</i>	
33	1719-7.2	Jacob SAGER Fam. Von Jacob und Anna HOFER Fam. von Abraham	NI		Sind calvinistischer Religion
34	1729-28.9	Johann Peter KUHN Knecht und Gemeindehirt und Anna Barbara SCHALLER von Mittelwihr	Schwartzeneck (BE)	Schwartzenegg <i>Schwarzenegg (BE)</i>	Reformiert
35	1732-12.2	Johann Martin KNAUSS vom Mittelwihr und Anna Maria NISSLER der Fam. von Heinrich N:	NI		Reformiert
36	1733-29.9	Daniel von NIEDERHAUSSERN Knecht und Anna Barbara FROELICH Witwe des Joh. Martin GREINER	Wattenwil in dem Landgericht von Zoffingen	<i>Wattenwil bei Thun oder bei Worb. Beide könnten im Landgericht Zoffingen gewesen sein.</i>	<i>Heute wird Niederhausern mit einem S geschrieben</i>

In der Tab. V Geburten/Taufen und der folgenden Tab. VI Todesfälle, werden die Personen der Tab. IV nur erwähnt, wenn Änderungen betr. Herkunft festgestellt werden konnten.

Tabelle V: Geburten und Taufen

1	1650-15.12	Johann Sohn des Hans MEND Wiedertäufer und Anna	NI		Wahrscheinlich Schweizer (<i>Notiz</i> ¹⁶)
2	1653-16.8	Salome MEND gleiche Familie			
3	1655-25.7	Anna Marie MEND, die gleichen			
4	1660 Mai	Anna Marie MULLER von Hans MULLER und Anna RIEF (RUFF) von Béblenheim	Wemmis Schweiz	Wimmis (BE)	
5	1663-16.8	Anna Magdalena WEIS(S) von Ursus W: und Barbel	NI		Wahrscheinlich Gemeindegemeindehirt
6	1665-1.1	Hans Peter RÖTELSPERGER von Heinrich R.	NI		<i>Wahrscheinlich Rödelsperger</i> (s. Tab. V 23/25)
7	1672-8.10	Joh. Balthasar WEISS von Ursus WEISS			Siehe oben N° 5
8	1679-28.5	In Gränichen (BE), jetzt (AG) jedoch im K. Register. Mittelwihr eingeschrieben Andreas, von Andreas WITTNER und Helene HINDERMANN (in Wirklichkeit Verena)	NI Von Biel	Bienne (BE)	Die Heirat hatte in Riquewihr am 25.11.1678 stattgefunden
9	1680-21.7	Anna Marie KRISTIN unehelich von Anna K. Dienstmagd bei der Witwe LEHMANN in Mittelwihr	Von Zissach, Bâle	Sissach (BL)	<i>Wahrscheinlich wird Kristin mit C geschrieben, also Cristin</i>
10	1681-18.1	Anna Ursula SCHNEIDER von Hans S Anwohner Ihre Patin Anna Margaretha ZANNER	NI		
11			Von Zellmatten (ZH)	<i>Zellmatten nicht gefunden</i>	<i>Ev. Zell (ZH)</i>
12	1685-12.4	Anna Maria KILCHHOFER von Daniel K.	Krauchthal Schweiz	BE	
13	1687-2.9	Anna HOF(F)ER von Abraham H. ihre Patin	Schweitzer		(<i>Notiz</i> ¹⁷)
14		Anna SUTTER	Schweizerin		
15	1697-30.6	Johannes WEBER des Johannes W.	NI		Helvetus
16	1701-16.9	Joh. Daniel KOHLE von Johann K.	NI		Schweizer

¹⁶ 1999 gab es in der Schweiz nur einen Mend jedoch mehrere Mende, schuld ist ev. die phonetische Schreibweise in Frankreich wird ein e am Ende eines Wortes oft nicht ausgesprochen

¹⁷ Die Taufe von Anna Hofer (reformiert), war wegen einer Anordnung von Württemberg problematisch und ist im Kirchenregister vermerkt

17	1706-2.9	Anna Marie GUNTZER von Joh. Michael G. Richter in Béblen. und Margaretha MULLER	Langenbach ZH ?	<i>Es gibt ein kleiner Weiler Längenbach bei Emmenmatt (BE)</i>	Calvinisch
18	1709-2.4	Marie Elisabeth DOMBEL de Johann D. «tuchmacher»	NI		Calv.
19	1710-23.2	Johann Ulrich PFISTER von Johann P. und Anna Marie BRUNNER	Langenthal (BE)		
20	1712-10.3	Barbara STAHL von Rudolf S. und Barbara WITTNER	NI		Calv.
21	1713-9.4	Joh.. Martin ZUCHER von Issaac ZURCHER der Hirt und Elisabeth FLICKIGER	NI		Beide calv
22	1715-3.4	Johannes SCHARFF von Joh. Sch. und Anna Katharina SOLLER. Die Paten: Ulrich RÖTELSPERGER Schaffner von Langnau (BE)	Mittelwihr	Langnau (BE)	Calvinistisch <i>Wahrscheinlich Rödelsperger</i>
23		Antonius ZURCHER	Riedelschweyer unbekannt	?	
24		Anna Ehefrau von RÖTELSPERGER	Langenau (BE)	Langnau (BE)	<i>Wahrscheinlich Rödelsperger</i>
25					
26	1718-2.2	Marie Barbara MERTZ von Johannes M. und Magdalena BALTZINGER	NI Von Mittelwihr		Calv.
27	1719-20.8	Johannes KERN von Johannes «der Stricker» und Barbara ERNST	NI		Beides calv.
28	1721-20.5	Catharina ENGELER von Adam E. (Beruf Schneider) und Elisabeth BÜR	NI		Beide calv. (<i>Notiz</i> ¹⁸)
29	1736-23.6	Nicolaus RANGWILLWER von Nicolaus R. und Barbara SUTTER	NI		Beide calv. <i>Rangwillwer: Namen weder in CH noch im Elsass gefunden</i>

Tabelle VI Todesfälle

1	1651-30.12	Ein alter halbblinder Bettler «aus dem Schweitzerland»			
2	1654-30.1	Ein alter Schweizer Tagelöhner auf dem Bouxhof bei Mittelwihr	NI		
3	7.2	Kind des Tagelöhners			
4	1655-6.1	Marie LEHMANN Ehefrau von Hans, der Weber			Zu vor calv. «hat sich zuletzt zu unserer Religion bekannt»

¹⁸ Die ENGEL (ENGELER, ENGLIN) ursprünglich aus Rohrbach (BE), jetzt wahrscheinlich Rorbass (ZH) sind seit 1663 in Riquewihr ansässig

5	1657-12.8	Ein Schweizer Mädchen im Dienst bei «Rittermeister» Knab	NI	
6	1661-21.4	Mädchen eines Schweizer Tagelöhners	NI	
7	16.5	Mädchen von Melchior KELLER im Dienst in Hausen (Houssen)	Nüdwyl	Niederwil (es gibt Niederwil in den Kantonen AG, SG, SO und TG, (wahrscheinlich kommt N. im AG in Frage)
8	22.7	Knabe eines Schweizer Schneiders		
9	18.8	Ehefrau des Hirten von Benwihr	«Ein Schweitzer»	
10	4.9	Joh. Heinrich IHRING, (Schneider)	ZH nicht präzisiert	Vielleicht Vater von 8,
11	1662-13.7	Anna Magdal. WEISS, Kind von Dorsch (Théodore) W.	NI	Gemeindegärtner
12	1670-9.4	Hans SCHMID, Tagelöhner Schweizer	NI	
13	1672-12.2	Ein sechsjähriges Mädchen von einem armen Schweizer, wohnhaft in Sigolsheim	NI	
14	7.5	Francisca PEUR, eine arme Frau wohnhaft in Behnwyr (<i>der Name könnte auch Angst sein, Angst heisst auf franz. Peur aber da sie nach Lausanne wollte, ist dies weniger plausibel</i>)	Lausannen	Lausanne (VD), «aber will bei ihre bestattet werden». <i>Dieser Name weder in CH noch im Elsass gefunden.</i>
15	1674-12.1	Ein junger «Weberknapp» aus der Schweiz, welcher bei Urs STEINER arbeitete	NI	
16	1693-8.9	Rudolf BRUNNER, Kind von beschäftigt bei Hans Philip GREINER, Wirt, als «Rossbub»	Langenhard	Langnau
17	1694-13.11	Ulrich N. ? «ein schweitzer Glaser, der hin und her die Fenster geflickt hat in Elsass»	NI	
18	1699-22.10	Daniel MOSER	Langenau, BE	Langnau (BE) Distrikt Signau
19	1704-14.9	Hans Jakob RETELE <i>Heute wahrscheinlich RETHEL</i>	Sesswyl ?	Vielleicht Zetzvil (AG) ? <i>Sicher Zetzvil (AG)</i>
20	1705-13.9	Rudi HALTER 13 Jahre alt	Reynach, (BE)	Reinach (AG)
21	1707-12.3	Ehefrau von Adam FREY, Schweiz	NI	
22	1710-16.9	Ulrich JEYSLI, Kind 2 jährig von Hans J. und Catharina BORN	NI	Calv. Schweizer «sie die Mutter ist wegen dem Almosen Hierher gekommen» <i>(Notiz¹⁹)</i>

¹⁹ Der Name Jeysli ist nicht sehr verbreitet, ich habe nur eine Lizzi Jeyslin gefunden, geb. 13 Okt. 1865 in USA. Im Oberelsass gibt es einige Jeslin der Letzt ist im Januar 2003 geboren

23	1711-2.2	Maria FUCHS Witwe von Rudolf STAHL	Reynach (BE) Lentsburger Amt	Reinach (AG) <i>Lenzburger Amt</i>
24	1712-9.4	Joh. Jacob HEBYSEN, Kind von Niclaus	Eggiswil Amt Signau	Eggiwil (BE) (<i>Notiz²⁰</i>)
25	1719-16.4	Johannes BERCHERLANG «ein Hecker auf dem Boszhof» (piocheur des vignes Bouxhof) Saisonarbeiter. <i>Name Bercherlang werder in CH noch im Elsass gefunden</i>	Kasselburg bei Zursach	Zursach (AG) vielleicht ein kleiner Ort (Castelberg) in der Nähe des Ortes römischen Ursprunges <i>Zurzach an Stelle von Zursach</i>
26	3.9	Johannes KRON (CRON) «Hosenstricker»	NI	Calvi.
27	1730-26.11	Elisabeth FÄSS, «Bändelmacherin» (faiseuse de rubans passementière)	Herzogenbuchsee (BE)	
28	1733-13.9	Hans Jakob ISSLER Knecht in Baldenheim. Zu Besuch bei seiner Verwandtschaft in Mittelwihr	Oberlangenhardt Pfarr Gall in der Grafschaft Kyburg	<i>Es gibt ein Langenhardt, Ober- und Unterlangenhardt bei Rikon im Tösstal (ZH)</i>
29	17.9	Hans KECK Knecht, ledig	Wetzlingen (ZH)	Wetzikon ? (ZH) (<i>Notiz²¹</i>)
30	1736-17.2	Catharina CHRIST, Witwe des Hans LÖFEL	Oberhaslach	Oberkasie (BE). <i>Eventuel Oberhasli (BE)</i>

Tabelle VII : Bemerkungen über Schweizer Immigranten von Mittelwihr (in anderen Dokumenten als in den Kirchenregistern)

	Datum	Name, Vorname, Stellung	Umstände	Herkunft	Informationen
1	1639/40	Philip GREINER	Wird als Bürger von M. aufgenommen	Basel	Rechnung Verwaltung Röttlin Seite 16 (AM Riquewihr)
2	1654-28.7	Heinrich SCHUMACHER	Bittet um dem Schirm in zu Mittelwihr (<i>Notiz^{21 a}</i>)	Arburg (BE) jetzt (AG) <i>Aarburg ist richtig</i>	Actum vor Ambt Reichenweyer (<i>Riquewihr auf franz</i>) AHR 3 B 4803
3	1657	Melchior STOCKER Knecht vom Rittermeister KNAB von Mittelwihr und Georg HORMANN Knecht der Witwe von Samuel MEYER von Mittelwihr	«haben auf den Kirchenturm geschossen und einen Ziegel der Spitze beschädigt»	? ZH	<i>Ev. HÖRMANN</i>
4				? ZH	

²⁰ Der Name Hebyesen ist nicht sehr verbreitet. Die Heirat am 31.7.1654 einer Anna Hebyesen von Eggiswil mit einem Fankhauser wird erwähnt. Es gibt noch einige Hebyesen in der USA. Vielleicht ist aus diesem Name der Namen Hebeisen entstanden

²¹ Die Annahme, dass es sich um Wetzikon handelt scheint plausibler zu sein, als Wettswil oder Wetzwil ebenfalls in ZH

^{21 a} Keine Übersetzung für das Wort marnance gefunden. Wahrscheinlich hat Schumacher um Schutz gebeten, Schurm könnte ev. als Schirm oder Schutz interpretiert werden.

5	Ohne Datum	Peter ISSELIN (EISELIN) sie Tabelle IV N° 1	Wird als Bürger von M. aufgenommen	? BE	Rechnung Verwaltung Röttlin p. 18
6	1658-19.3	Hans ROMMEL, Schneider. (<i>Notiz</i> ²²)		? BE	Actes Reichenw. (<i>Riquewihr auf franz.</i>) AHR 3 B 1797
7	1664/65	Namen fehlen	3 Neuaufnahmen als Bürger	? BE	Rechnung Verwaltung
8	1668-28.10	Ulrich CHRISTLER Knecht und Anna WÄCHTER Magd beim Vogt KIEFER von Mittelwihr	<i>(Notiz</i> ²³)	Stephansfelden BE ? <i>unbekannt</i>	Actum extraord Riquewihr AHR B 4938
9				Brock (BE) jetzt Brugg (AG)	
10	1670-27.10	Anna Marie N. Magd bei Johann KNEYEL, Gastwirt	Wegen Unzucht mit Martin Ludwig, dem Jungen von Mittelwihr	Boden, jetzt AG <i>Ev. Boden bei Adelboden (BE)</i>	Actes.... AHR 3 B 4938
11		Catharina BIELMANN		Thun (BE)	
12		Heinrich BURGI		Wattswyl (ZH) <i>In ZH nur eine Ortschaft «Watt» gefunden</i>	(~Wattwil) <i>Ev. Wattwil (SG)</i>
13		Martin GASSMANN		Sempach (LU)	
14	1683-10.4	Albrecht WIRTZ (WURTZ) siehe Tabelle IV 16	Aufnahme als Bürger von M.	Ruet (BE) jetzt Schlossrued (AG)	Actum (AHR 3 B 6431)

²² Beleidigungen und Tötlichkeiten durch den Gastwirt Hans Kneyel, nach dem Aufstand im Gefecht von Mittelwihr des Regiments von LEYEN (als die leinischen Soldaten ihre Gewehre wegwarfen»)

²³ Wegen Unzucht vor der Heirat «Kirchgang» mit einer Strohkronen, der Ehemann wurde zu 10 Tage Gefängnis verurteilt

Tabelle VIII Alphabetische Liste der Familiennamen

Namen	Herkunft	Referenzen Tabellen und N°			
		IV	V	VI	VII
ASPACHER		11			
BERCHERLANG	(s. Tab. VI 25)			25	
BIECHLER	Leutwil, BE/AG	23			
BIECHY, BUCHI		28,29			
BIELMANN	Thun (BE)				11
BOESCH		13			
BOLLIGER, BOLLINGER		5, 7			
BRUNNER	Langenhardt (s. Tab V 19)		19		
BÜR			28		
BÜRGI	Wattwil (ZH) (s. VII 12)				12
CHRIST, CHRISTEN	Torburg (BE), (AG) (s. Tab. IV 27) Oberhaslach, (BE) (s. Tab. VI 30)	27		30	
CHRISTLER	Stephansfelden (BE) ? unbekannt	10			8
DANNER		12			
DANTZ		7			
DETTWILER	Strengbach (s. Tab IV 18)	18			
DOMBEL			18		
EICHELBERGER		12			
EISELIN	Goldbach (BE) / (ZH)	1			5
EMMICH (EMIG)	Lüterwil (SO) (s. Tab IV 21)	21			
ENGEL, ENGLER			28		
ERNST			27		
FÄSS	Herzogenbuchsee (BE)			27	
FLICKIGER			21		
FREY				21	
FUCHS	Reinach (BE) (AG)			23	
GASSMANN	Sempach (LU)				13
GETTI	Settwil (BE) (s. Tab. IV 22)	22			
GRÄLIGER	Staffelbach (AG)	2			
GROB (KROB)	Wolfen (ZH) (s. Tab. IV 20)	20			
HALTER	Reinach (BE) / (AG)			20	
HEBYSSEN	Eggiswil (BE) (s. Tab. VI 24)			24	
HECHLER	Tryffert (?) Schwitz (s. Tab. IV 15)	15			
HIND(T)ERMANN	Biel, Bienne	8, 24	8		
HOF(F)ER		24,25, 26, 33	13		
HORMANN	(ZH)				4
HUNTZIGER	(s. Tab. IV 3)	3			
IHRING	(ZH)			10	
ISSLER	(Siehe Tab. VI 28)			28	
ITTIN (ITTY)	(s. Tab IV 13)	13			
JEYSLI	(s. Tab VI 22)			22	
KECK	Wentzingen (s. Tab VI 29)			29	
KELLER	(s. Tab IV 17 / VI 7)	17		7	
KERN			27		

KILCHHOFER	Krauchthal (BE)		12		
KOHLE(R)			16		
KRISTIN	Sissach (BL) (s. Tab V 9)		9		
KROB (siehe GROB)		20			
KRON (CRON)				26	
KUHN		34			
LEHENMANN (LEHMANN)	Rusé (BE) (AG). (s.Tab. IV 5)	5,14		4	
MEND (MENDE)			1,2,3		
MERTZ	Reinach, (BE) / (AG)	31	26		
MEYER	Gränichen (BE) / (AG)	3			
MOSER	Langnau (BE)			18	
MULLER	Kulm (s. Tab. IV 27) Wimmis (BE) Langenbach (ZH) (s. Tab IV 25)	4, 27	4 17		
Von NIEDERHAUSSEN	(s. Tab. IV 36)	36			
NISSLER	Langenbach (ZH) (s. Tab. IV 25)				
PEUR (s. Tab. VI 14)	Lausanne (BE) / (VD)			14	
PFISTER	Langenthal (BE)		19		
RANGWILLER	(s. Tab V 29)		29		
REINHARDT	Kulm (s. Tab. IV 32)	32			
RETELE	Sasswil ? (s. Tab. VI 19)			19	
ROMMEL	(BE)				6
RÜTTELSPERGER	Langnau (BE) (s. Tab.IV 9 und V 6, 23, 25)	9	6, 23, 25		
SAGER		21, 33			
SCHARFF			22		
SCHMID				12	
SCHUMACHER	Aarburg (BE) / (AG)	4			2
SCHWORER		11			
SOLLER			22		
STAHL			20		
STOCKER	ZH				3
SUTTER			14, 29		
UHRICH	Hallwil, (BE) / (AG)	30			
WÄCHTER	Brugg (BE) / (AG)	10			9
WEBER	Zetzwil (BE) / (AG)	2	15		

WEISS			5, 7	11	
WENG(N)ER		9			
WINCKLER	Schlatt – Kyburg	22			
WIRTZ/WURTZ	<i>(s. Tab. IV 16/32)</i>	16, 32			
WITTNER	Gränichen BE/AG		8, 20		
ZANNER	Zellmatten (ZH) <i>(s. Tab V 11)</i>		11		
ZURCHER	Riedelschweyer <i>unbekannt</i>	6	21, 24		

Total: 83 Familiennamen aufgeführt

Tabelle IX: Aufgeführte Ortschaften in der Schweiz nach heutigen Kantonen

Aargau		
Aarberg	1	
Brugg	1	
Gränichen	1	
Hallwil (Ober und Unter)	2	
Kulm (Ober und Unter Lentzburger Amt)	2	Unrichtig auch Lentzburger Grafschaft genannt (<i>Lentzburger</i>)
Leutwil	1	
Reinach (Lentzberger Amt)	3	<i>Siehe oben</i>
Rued Kirchgemeinde	3	Aufgeteilt in die politischen Gemeinden Schloss- und Schmidrued
Torberg «Im Landgericht Zofingen»	1	(<i>s. Tab. IV 27</i>)
Wattenwil	1	(<i>s. Tab. IV 36</i>)
Zetzwil	1	

Total 17 Für 11 Ortschaften

Basel		
Baselstadt	1	
Sissach	1	

Total 2 Für 2 Ortschaften

Bern		
Äschy	1	(<i>s. Tab IV 13</i>)
Biel (Bienne)	1	
Eggiswil	1	<i>Eggiwil</i>
Herzogenbachsee	1	<i>Herzogenbuchsee</i>
Krauchtal	1	<i>Krauchtahl</i>
Langenthal	1	
Langnau	1	
Lörau	1	<i>Nicht gefunden</i>
Oberhaslach	1	(<i>s. Tab. VI 30</i>)
Schwarzenegg	1	
Settwil	1	<i>nicht gefunden ev. Zäziwil (BE)</i>
Staffelbach	1	
Stephansfelden ?	1	
Strengbach	1	(<i>s. Tab. IV 18</i>)
Thun	1	
Wimmis	1	

Zwischentotal 16 Total für 16 Ortschaften
BE ohne weiteren Angaben 2

Total 18

Luzern		
Sempach	1	

Solothurn (Soleurs)		
Lütterswil	1	<i>Lütterswil</i>

Vaud (Waadt)		
Lausanne	1	

Zürich		
Goldbach	1	
Längenbach	2	<i>(s. Tab. IV 25)</i>
Langenhardt	2	<i>(s. Tab VI 28)</i>
Schlatt «Grafschaft Kyburg»	1	
Wattwil	1	<i>(s. Tab. VII 12)</i>
Wolfen	1	<i>(s. Tab. IV 20)</i>
Zellmatten	1	<i>(s. Tab V 11)</i>

Zwischentotal 9 Für 7 Ortschaften
 ZH ohne weiteren Angaben 1

Total 10

Zusammenfassung		
AG Aargau	17	11
BL Basel	2	2
BE Bern	17	16
LU Luzern	1	1
SO Solothurn	1	1
VD Waadt	1	1
ZH Zürich	10	7

Total 49
 Schweizer ohne andere Angaben 18

67 Für 39 Ortschaften
 Familiennamen

Tabelle X Überlebende Familiennamen Schweizerischer Herkunft

Familiennamen moderner oder alten Schreibweise	Anzahl der Familiennamen		Herkunft	Rangliste der Häufigkeit
	Im Jahr 1836 (A)	Im Jahr 1947 (B)		
			(C)	(D)
Bleyer (Ployer, Pleyer)	9	4	Riquewih	25 gleiche / -
Bollinger (Bolliger)	1	-	Béblenheim	
Büchy (Biechy, Büchi)	9	-		25 gleiche / -
Emig (Emmich)	4	7		
Farny (<i>es gibt verschiedene Schreibweisen Fahrni und Fahrny</i>)	1	-	Ribeauville	
Greiner	21	15		61/41
Hechler	11	-		22 gleiche / -
Heckinger	1	-	?	
Henny	8	-	Ostheim	
Hindermann	8	-		
Lehmann	15	-		12 gleiche / -
Mercky	1	-	?	
Mertz	11	13		22 gleiche / 61
Redelsperger (<i>s.Tab IV 9 + (Rödelsperger) V 6/23/25</i>)	-	2	Riquewih	
Siegenthaler	12	-	Riquewih	16 gleiche / -
Schutzger, (Schichser....)	1	-	Riquewih	
Weber	29	5		31/51
Wecker ?	6	-	?	
Winckel (Winckler ?)	4	-		
Wittner (Widner, Widmer ?)	16	-		13 gleiche / -
Wurtz (Wirtz)	20	39		83 / 1 er (<i>am Häufigsten</i>)

Total 184 85
von 757 428 **Einwohner**

Anmerkung

- (A) Nach der offiziellen Volkszählung 1836
- (B) Offizielle Zählung der Gemeindeverwaltung von 1947 (nach der Verwüstung von Mittelwih und der Flucht der Einwohner. Eine gewisse Anzahl von ihnen wohnen noch provisorisch in den Nachbargemeinden)
- (C) Für Familien welche vor 1750 nicht in Mittelwih waren und solche, welche schon vorher, oder seitdem unauffindbar sind
- (D) Anzahl der Häufigkeit in der Gemeinde, die erste Zahl entspricht der Häufigkeit von 1836 und die zweite derjenigen von 1947